

## KUNSTWETTBEWERB ZUM NEUBAU DER BRUNNENANLAGE AM DACHAUPLATZ IN REGENSBURG



*Bildcollage - Ann-Kathrin Müller*

**OFFENER ZWEISTUFIGER KÜNSTLERISCHER  
REALISIERUNGSWETTBEWERB**

## TERMINPLAN

Ausschuss für Stadtplanung, Verkehr und Wohnungsfragen	10.05.2016	Abgabe der Planunterlagen/ Einsatzmodell Phase 2	14.11.2016
Ausschuss für Verwaltung, Finanzen und Beteiligung	11.05.2016	Preisgerichtssitzung Phase 2, 13:00 – 18:00 Uhr *	02.12.2016
Stadtratssitzung/ Maßnahmenbeschluss	12.05.2016	Preisverleihung und Eröffnung der Ausstellung, 11.00 -14:00Uhr *	09.12.2016
Sitzung Kommission „Kunst und Bau“	18.07.2016	Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten* 09.12.-16.12 / 18.12- 23.12.2016 Mo-Sa 10:00 -16:00 Uhr So 10:00- 15:00 Uhr	
<b>Kunstwettbewerb zum Neubau der Brunnenanlage am Dachauplatz in Regensburg -Phase 1</b>		Außerordentliche Kulturausschusssitzung	14.12.2016
		Bau- und Vergabeausschuss	Januar 2017
		<b>*Veranstaltungsort: Leerer Beutel, K3/I.OG, Bertoldstraße 9, Regensburg</b>	
Tag der Auslobung/ Tag der Bekanntmachung	16.08.2016	<b>Realisierungsphase zum Neubau der Brunnenanlage am Dachauplatz in Regensburg- Kunst, Brunnentechnik, -becken,</b>	
Auslobungsunterlagen verfügbar	22.08.2016	Abbruch- und Rückbauarbeiten	22.-26. KW 2017
schriftliche Rückfragen bis	25.08.2016	Ausschreibungsverfahren Brunnentechnik, -becken	16.-21. KW 2017
schriftliche Rückfragebeantwortung bis	02.09.2016	Bau- und Vergabeausschuss	25. KW 2017
Abgabe der Planunterlagen Phase 1	23.09.2016	Ausführung Brunnenneubau	27.-37. KW 2017
Preisgerichtssitzung Phase 1, 13:00 – 18:00 Uhr *	30.09.2016	Baumpflanzungen	45. KW 2017
<b>Kunstwettbewerb zum Neubau der Brunnenanlage am Dachauplatz in Regensburg -Phase 2</b>		Oberflächenarbeiten	39.-41. KW 2017
schriftliche Rückfragen bis	13.10.2016	Platzmöblierung	42. KW 2017
Rückfragen-Kolloquium, 13.00 – 16.00 Uhr *	14.10.2016	Errichtung Kiosk	41-42. KW 2017
schriftliche Rückfragebeantwortung bis	19.10.2016	Platz- Eröffnung	43. KW 2017

# INHALTSVERZEICHNIS

	Seite		Seite
<b>TERMINPLAN</b>	2		
<b>INHALTSVERZEICHNIS</b>	3		
<b>TEIL A: ALLGEMEINE BEDINGUNGEN</b>		<b>TEIL B: WETTBEWERBSAUFGABE</b>	
1. Anwendung	4	1. Anlass und Ziele	10
2. Wettbewerbsgegenstand	4	2. Geschichte, Lage im Altstadtbereich	10
3. Wettbewerbsart, Wettbewerbsstufen und Verfahrensform	4	3. Bestandssituation	12
4. Auslober	5	4. Aufgaben und Ziele des Wettbewerbes	14
5. Zulassungsbereich und Teilnahmeberechtigung	5	5. Technische Anforderungen	15
6. Vorprüfer, Preisgericht, Berater ohne Stimmrecht	5	6. Beurteilungskriterien	16
7. Wettbewerbsunterlagen und Datenschutzhinweis	6		
8. Wettbewerbsleistungen und Kennzeichnungen	6		
9. Preise und Ankäufe	7		
10. Termine	8	<b>TEIL C: ANLAGEN</b>	
11. Weitere Bearbeitung und Urheberrechte	8	Anlagenverzeichnis	16
12. Haftung für eingegangene Arbeiten und Rücksendung	9	Literaturhinweis	16
13. Bekanntmachung der Ergebnisse	9	Impressum	16
14. Verstöße gegen das Wettbewerbsverfahren	9		

## TEIL A ALLGEMEINE BEDINGUNGEN

### 1. Anwendung

Der Durchführung des Wettbewerbes liegt die Dienstanweisung „Kunst und Bau“ der Stadt Regensburg von 1997 zu Grunde.

Dieser Auslobungstext wurde mit der Kommission „Kunst und Bau“ in der Sitzung am 18.07.2016 abgestimmt. Das Verfahren erfolgt nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013)

**Tag der Auslobung: 16. August 2016**

Auslober, Teilnehmer/innen, sowie alle am Verfahren Beteiligten erkennen den Inhalt dieser Auslobung verbindlich an.

Die Auslobung wurde ordnungsgemäß bekannt gemacht.

Die Wettbewerbssprache ist deutsch.

### 2. Wettbewerbsgegenstand

Gegenstand des Wettbewerbes ist der Neubau einer Brunnenanlage am Dachauplatz, unter Berücksichtigung, künstlerischer, ingenieurtechnischer, stadtgestalterischer, landschaftsplanerischer und wirtschaftlicher Gesichtspunkte.

Aufgrund des umfänglichen Erneuerungsbedarfs der bestehenden Brunnenanlage, hat sich die Stadt Regensburg dazu entschlossen, den bestehenden Brunnenkörper inkl. Brunnentechnik abzubauen. Der Dachauplatz soll nach einer vorliegenden Rahmenplanung umgestaltet werden (siehe Anlage). Im ersten Realisierungsschritt wurden bereits Bäume gepflanzt. Wesentlicher Bestandteil der geplanten Platzgestaltung ist der Brunnen, der Gegenstand der Wettbewerbsaufgabe ist. Ziel der Maßnahme ist die Steigerung der Aufenthalts- und Gestaltqualität und damit die Schaffung eines Ortes der Begegnung und Erholung. Der neue Brunnen soll der Stadtgestaltung und der Aufenthaltsqualität dienen sowie das Kleinklima auf dem Platz verbessern. Ein Bezug der Brunnengestaltung zur Gedenkkultur an die Gräueltaten des Nationalsozialismus ist nicht obligat. In der ersten Phase des Wettbewerbsverfahrens ist die Grundkonzeption in Form eines künstlerischen Rahmenkonzeptes mit Lösungsansätzen zur künstlerischen Ausgestaltung der Brunnenanlage darzustellen. In der zweiten Phase sollen die verbleibenden Teilnehmer Ihre Vorschläge hinsichtlich Gestaltung sowie deren technische Ausführung konkretisieren und diese auch im Detail darstellen. Hierzu sollen

auch zwei Modelle in unterschiedlichen Maßstäben eingereicht werden. (siehe hierzu Teil A/ Punkt 8.)

Die Wettbewerbsaufgabe ist in Teil B/ Punkt 4. im Einzelnen beschrieben.

### 3. Wettbewerbsart, Wettbewerbsstufen und Verfahrensform

Der Wettbewerb wird als deutschlandweit offener, zweistufiger künstlerischer Realisierungswettbewerb durchgeführt. Das Verfahren wird anonym durchgeführt.

Die Wettbewerbssprache ist Deutsch. Das Verfahren erfolgt nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013), soweit diese anwendbar sind, und auf Basis des Leitfadens Kunst am Bau von 2012 des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.

Für die Realisierung der Kunst stehen inkl. MwSt. insgesamt 308.000,- €, einschl. Baukosten, Künstler- und Fachplanerhonorar zur Verfügung.

Aus den Ergebnissen der ersten Bearbeitungsphase werden für die zweite Wettbewerbsphase fünf Arbeiten zur Weiterbearbeitung ausgewählt.

Zur Wahrung der Anonymität erfolgt die Benachrichtigung der Teilnehmer zur zweiten Wettbewerbsphase durch das **Vergabeamt der Stadt Regensburg, D.-Martin-Luther-Str. 3, 93047 Regensburg, Postfach 11 06 43, 93019 Regensburg**

### 4. Auslober

Der Auslober des Wettbewerbes ist die Stadt Regensburg, vertreten durch den Oberbürgermeister Joachim Wolbergs, Altes Rathaus, Rathausplatz 1, 93047 Regensburg.

Wettbewerbskoordination und Vorprüfung:

Stadtgartenamt  
Weinweg 8  
93049 Regensburg  
Tel: 0941/ 507 5673  
Fax: 0941/ 507 4679  
E-Mail: rieger.andrea@regensburg.de

## 5. Zulassungsbereich und Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich professionelle, freischaffende Künstler/innen mit Wohn- bzw. Arbeitssitz in der Bundesrepublik Deutschland. Bei Arbeitsgemeinschaften muss jedes Mitglied benannt und teilnahmeberechtigt sein.

Juristische Personen und Arbeitsgemeinschaften gelten als ein Teilnehmer. Bei Juristischen Personen muss der Name und die berufliche Qualifikation des für die Ausführung Verantwortlichen angegeben werden. Im Falle einer aus dem Wettbewerbsverfahren resultierenden Beauftragung verpflichten sich die Partner der Arbeitsgemeinschaften zu deren Aufrechterhaltung bis zur Fertigstellung des Brunnens.

Die Voraussetzungen für die Teilnahmeberechtigung müssen am Tag der Auslobung erfüllt sein.

Personen, die am Tage der Auslobung in einem Beschäftigungsverhältnis zum Auslober oder zu einem der Teilnehmenden stehen oder in anderer Form als Mitarbeiter/-in an der Wettbewerbsarbeit teilnehmen sind von der selbständigen Teilnahme ausgeschlossen, auch dann, wenn das Beschäftigungsverhältnis vor dem Abgabetermin gelöst wird.

Mitarbeiter, die am Tag der Auslobung weder in einem Angestelltenverhältnis zum Teilnehmer stehen noch in ihrer Person die Teilnahmevoraussetzungen erfüllen, dürfen nicht zur Bearbeitung herangezogen werden.

Aufgrund der Komplexität der versorgungstechnischen Aspekte/ Aufgabenstellung wird ab der zweiten Bearbeitungsstufe die Zusammenarbeit mit einem Versorgungsingenieur- Brunnenbau/ Ingenieur für Wassertechnik oder Techniker bzw. Meister dieser Fachrichtung vorausgesetzt. Dieser hat Referenzen im Bereich der Wassertechnik/ Brunnenbau nachzuweisen (mind. ein realisiertes Springbrunnenprojekt in den vergangenen fünf Jahren). Diese Referenzen sind in der Verfassererklärung gesondert aufzuführen.

Im Übrigen gelten die Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013).

## 6. Vorprüfer, Preisgericht, Berater ohne Stimmrecht

Das Preisgericht setzt sich wie folgt zusammen:

### Fachpreisrichter/ Stellvertreter

1. Jürgen Huber, 3. Bürgermeister, Stadt Regensburg,  
Stellvertreter: Jürgen Mistol, MdBL, Stadtrat Regensburg
2. Christine Schimpfermann, Planungs- und Baureferentin, Stadt Regensburg  
Stellvertreterin: Tanja Flemmig, stellvertr. Amtsleiterin des Bauordnungsamtes, Stadt Regensburg
3. Klemens Unger, Kulturreferent, Stadt Regensburg  
Stellvertreter: Dr. Reiner Meier, Leiter der Städt. Galerie Regensburg
4. Prof. Susanne Burger, Mitglied des Gestaltungsbeirats der Stadt Regensburg  
Stellvertreter: Bernd Rohloff, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt, Stadtplaner, Regensburg
5. Wigg Bäuml, 1. Vorsitzender des BBK Niederbayern/Oberpfalz  
Stellvertreter: Helmut Langhammer Mitglied des BBK Niederbayern/Oberpfalz

### Sachpreisrichter/ Stellvertreter

1. Joachim Wolbergs, Oberbürgermeister Stadt Regensburg  
Stellvertreterin: Gertrud Maltz-Schwarzfischer, 2. Bürgermeisterin Stadt Regensburg
2. Margit Kunc, Stadträtin Bündnis 90/Die Grünen, Stadt Regensburg  
Stellvertreterin: Maria Simon, Stadträtin Bündnis (90/Die Grünen) Stadt Regensburg
3. Margot Neuner, Stadträtin SPD, Stadt Regensburg  
Stellvertreter: Dr. Klaus Rappert, Stadtrat SPD, Stadt Regensburg
4. Hermann Vanino, Stadtrat, Fraktionsvors. CSU, Stadt Regensburg  
Stellvertreterin: Bernadette Dechant, Stadträtin CSU, Stadt Regensburg

### Berater- ohne Stimmrecht

Franz Schon, Dipl. Ing., Amt für Gebäudeservice, Stadt Regensburg  
Dietrich Krätschell, Leiter des Gartenamtes, Stadt Regensburg

## **Vorprüfung**

Doris Drummer, Landschaftsarchitektin, Gartenamt, Stadt Regensburg  
Andrea Rieger, Dipl.-Ing. Architektur, Gartenamt, Stadt Regensburg

## **Wettbewerbsbetreuung:**

Andrea Rieger, Dipl.-Ing. Architektur, Gartenamt, Stadt Regensburg

## **7. Wettbewerbsunterlagen und Datenschutzhinweis**

Die Wettbewerbsunterlagen, bestehend aus diesem Auslobungstext und weiteren Anlagen, werden am **22. August 2016** den Wettbewerbsteilnehmern digital unter nachfolgender Adresse zur Verfügung gestellt:

<http://www.regensburg.de/kuenstlerwettbewerb-dachauplatz>

Unter dieser Adresse sind auch die eingegangenen Rückfragen sowie die Antworten darauf einsehbar.

Die Teilnehmer versichern, dass die zur Verfügung gestellten Unterlagen ausschließlich für den künstlerischen Realisierungswettbewerb „Neubau der Brunnenanlage am Dachauplatz in Regensburg“ verwendet werden. Eine Weiterverarbeitung und Weiterverwendung des Datenbestandes für andere, nicht von der Stadt Regensburg beauftragte Planungsaufgaben ist unzulässig.

## **8. Wettbewerbsleistungen und Kennzeichnungen**

### **Vorbemerkung**

Jeder Teilnehmer darf nur einen Entwurf einreichen.  
Varianten, auch die Abwandlung von Entwurfsteilen unter Beibehaltung der Gesamtlösung, sind nicht zulässig.  
Nicht verlangte Leistungen werden von der Beurteilung ausgeschlossen.  
Die Skizzen, Zeichnungen und Pläne sind ungefaltet einzureichen. Die vorgegebenen Plan-, Blattgrößen, Maßstäbe und die maximal pro Teilnehmer zur Verfügung stehende Präsentationsfläche sind aus Gründen der Vergleichbarkeit zwingend einzuhalten.

Bitte beachten Sie, dass bezüglich der Brunnentechnik und des Brunnenbeckens Kostenobergrenzen bei der Planung berücksichtigt werden müssen.

## **Geforderte Leistungen**

Die Ausarbeitung der Konzepte der ersten Bearbeitungsphase soll auf einem DIN A0-Blatt erfolgen. Grundlage hierfür ist die Rahmenplanung für den Dachauplatz (siehe Anlagen Teil C). Textliche Erläuterungen DIN A4.

### **Arbeitsleistung 1. Phase:**

Blattformat DIN A0 (841 x 1189 mm):  
Aussagefähige Ansichten, Schnitte und Draufsicht - Maßstab M 1/100  
1 Blatt DIN A4: textliche Erläuterung

### **Arbeitsleistung 2. Phase:**

Für die zweite Phase werden fünf Künstler zugelassen. Hier müssen die zugelassenen Künstler Arbeitsgemeinschaften eingehen mit einer frei gewählten Fachkraft für Brunnenanlagenbau (Versorgungingenieur- Brunnenbau/Ingenieur für Wassertechnik oder Techniker bzw. Meister dieser Fachrichtung). Die fachliche Qualifizierung der Brunnenbaufachkraft muss bei Einreichung der Wettbewerbsarbeiten nachgewiesen werden (siehe Pkt. 5). Sollte die technisch fachliche Qualifizierung nicht nachgewiesen werden, wird die Arbeit aus dem Verfahren ausgeschieden.  
Den Teilnehmern wird eine Grundplatte für das Einsatzmodell M 1/100 vom Auslober zur Verfügung gestellt.  
Die Arbeitsergebnisse der zweiten Bearbeitungsstufe sollen auf insgesamt zwei DIN A0-Blättern dargestellt werden.

### **DIN A0 - Blatt 1:**

Detaillierte Aussagen zur Brunnenausgestaltung- Zeichnungen für den Bereich der Brunnenoberfläche: Grundriss, Längs- Querschnitt, Ansichten M 1/50, Übersichtsplan M 1/200.  
Die Darstellungen beinhalten dabei Aussagen zur (Aus-) Gestaltung, Nutzung, Brunnenumgriff (vergl. vorgegebener Planungsausschnitt in der Anlage) Materialien, Oberflächen, Konstruktionen (u.a. Brunnentechnik, Brunnenbeleuchtung), textliche Erläuterungen – Kostenberechnung.

### **DIN A0 – Blatt 2:**

Vertiefte Darstellung der Brunnentechnik, des Brunnenbeckens und Funktionsschemata.

Es ist dabei darauf zu achten, dass für die zukünftige Realisierung die **Bruttokostenobergrenze** von 308.000,- € (Baukosten, Künstler- und Fachplanerhonorar) einzuhalten sind.

Orientierungswerte für die Baukosten sind:

**Brunnentechnik: 112.000,- € (brutto)**

**Brunnenbecken: 124.000,- € (brutto)**

Die Einhaltung der Kostenobergrenze ist mittels einer Kostenermittlung nachzuweisen. Arbeiten, die den Kostenrahmen überschreiten, können nicht berücksichtigt werden und scheiden aus.

Darstellung konkreter und detaillierter Aussagen zur Brunnentechnik sowie zum Brunnenbecken: Die technischen Konzepte sind im Maßstab M 1/100, M 1/50 bzw. M 1/20 darzustellen. Die technisch, konstruktiven Bestandteile der Arbeiten müssen in aussagefähigen Zeichnungen maßstäblich und z.T. detailliert dargestellt werden, um die Realisierbarkeit für das Preisgericht prüfbar und vergleichbar zu gestalten.

Modelle:

Jeweils ein Einsatzmodell M 1/100 sowie ein Modell M 1/20 des Brunnenbeckens. Die Grundplatte des Einsatzmodells wird vom Auslober zur Verfügung gestellt. Das Modell im Maßstab M 1/20 soll maßstäblich dem Einsatzmodell entsprechen.

Verfassererklärung mit Verzeichnis der eingereichten Unterlagen (DIN A4-Blatt):

Die Verfassererklärung ist mit der jeweiligen Anschrift und den Referenzen der Brunnenbaufachkraft in einem Umschlag abzugeben. Dieser Umschlag ist jeweils mit den Wettbewerbsarbeiten einzureichen.

Kennzeichnung:

Alle Wettbewerbsleistungen sind rechts oben mit dem Verfasseramen (1 cm hoch, 6 cm breit) zu kennzeichnen. Im Wettbewerbsverfahren wird dieser dann mittels Prüfziffer anonymisiert gekennzeichnet.

## 9. Aufwandsentschädigung

Die teilnehmenden fünf Arbeitsgemeinschaften der zweiten Phase erhalten jeweils 6.000,- € Aufwandsentschädigung.

Vom Künstlerhonorar des Preisträgers wird der Anteil für die Künstlersozialabgaben einbehalten und an die Künstlersozialkasse abgeführt.

## 10. Termine und Fristen

Die Termine entnehmen Sie bitte dem Terminplan (siehe Seite 2)

Rückfragen zur Phase 1 können schriftlich bis zum **25.08.2016** gerichtet werden:

per Email an [vergabestelle@regensburg.de](mailto:vergabestelle@regensburg.de) oder per Fax 0941/ 507-4629

**Kennwort:**

**KÜNSTLERISCHER REALISIERUNGSWETTBEWERB- 16 O 020  
„NEUBAU DER BRUNNENANLAGE AM DACHAUPLATZ IN  
REGENSBURG“**

Die Rückfragenbeantwortung Phase 1 erfolgt bis **02.09.2016**

Der Abgabetermin zur Einlieferung der Wettbewerbsarbeiten ist zwingend zu beachten:

**Abgabetermin bis: 23.09.2016, 12:00 Uhr**

Rückfragen Phase 2 können schriftlich bis zum **13.10.2016** gerichtet werden:  
per Email an [vergabestelle@regensburg.de](mailto:vergabestelle@regensburg.de) oder per Fax 0941/ 507-4629

**Kennwort:**

**siehe oben**

Die Stadt Regensburg veranstaltet hierzu ein Kolloquium mit den Wettbewerbsteilnehmern, Fachpreisrichtern, Beratern und Vorprüfern zur Beantwortung der Rückfragen.

**Um eine Teilnahme am Kolloquium wird dringend gebeten.**

Das Kolloquium findet am **14.10.2016** um 13:00 Uhr im Raum K3, 1.OG, Leerer Beutel, Bertholdstraße 9 in Regensburg statt.

Die Rückfragenbeantwortung Phase 2 erfolgt bis **19.10.2016**

Die Fragen und Antworten werden auf der unter Pkt. 7 angegebenen Internetadresse zusammengestellt. Sie werden Bestandteil der Auslobung.

Der Abgabetermin zur Einlieferung der Wettbewerbsarbeiten ist zwingend zu beachten:

**Abgabetermin bis: 14.11.2016, 16:00 Uhr**

Die Wettbewerbsunterlagen und Modelle sind im Vergabeamt der Stadt Regensburg persönlich abzugeben oder an die gleiche Postadresse zu senden:

**Stadt Regensburg, Vergabeamt, D.-Martin-Luther-Str. 3, 93047 Regensburg, Treppenhaus E, 4.OG (Aufzug vorhanden)**

**Kennwort:  
siehe oben**

Als Zeitpunkt der Ablieferung gilt im Fall der Einlieferung bei Post, Bahn oder anderen Transportunternehmen das auf dem Einlieferungsschein angegebene Datum, unabhängig von der Uhrzeit, bei Ablieferung beim Auslober die auf der Empfangsbestätigung vermerkte Zeitangabe.

Der/die Teilnehmer/in hat dafür zu sorgen, dass er/sie den Nachweis über die rechtzeitige Einlieferung führen kann. Da der Tagesstempel auf dem (Post) Versandgut ein späteres Datum aufweisen kann, ist der Einlieferungsschein maßgebend.

**Einlieferungsbelege sind daher bis zum Abschluss des Verfahrens aufzubewahren und auf Aufforderung vorzulegen.**

## **11. Weitere Bearbeitung und Urheberrechte**

### **Beauftragung durch den Auslober**

Die Stadt Regensburg als Auslober des künstlerischen Realisierungswettbewerbes beabsichtigt, die Arbeitsgemeinschaft, deren Arbeit vom Preisgericht zur Ausführung empfohlen wird, bei Erfüllung der Voraussetzungen gem. Pkt. 5, zu beauftragen.

### **Verpflichtung der Wettbewerbsteilnehmer**

Die teilnehmenden Künstler verpflichten sich, im Falle der Empfehlung des Preisgerichtes zur Realisierung, die weitere Bearbeitung zu übernehmen und durchzuführen.

### **Eigentum**

Die Urheberrechte, insbesondere der Schutz gegen Nachbau und das Recht zur Veröffentlichung der Entwürfe bleiben dem Teilnehmer - unter Berücksichtigung des Erstveröffentlichungsrechts des Auslobers - erhalten.

### **Nutzung bei weiterer Beauftragung**

Der Auslober hat das Recht, die Wettbewerbsarbeit des/der Wettbewerbsteilnehmers/in, dem/der weitere planerische Leistungen übertragen werden, unter Namensangabe des/ der Wettbewerbsteilnehmers/in zu veröffentlichen und für den vorgesehenen Zweck zu nutzen. Der/die Wettbewerbsteilnehmer/in

und seine/ihre Rechtsnachfolger sind verpflichtet, Abweichungen von der Wettbewerbsarbeit zu gestatten; dies gilt auch für das ausgeführte Werk. Vor einer wesentlichen Änderung des ausgeführten Werkes ist der /die Wettbewerbsteilnehmer/in zu hören.

Vorschläge des/der Teilnehmers/ in sind zu berücksichtigen, soweit ihnen nicht nach Auffassung des Auslobers wirtschaftlich, funktionell oder konstruktiv bedingte Bedenken entgegenstehen, die mitzuteilen sind.

## **12. Haftung für eingegangene Arbeiten und Rücksendung**

Bei Beschädigung oder Verlust von Wettbewerbsarbeiten haftet der Auslober auf Kostenersatz für die Ausbesserung oder Wiederbeschaffung der beschädigten bzw. verlorenen Unterlagen, wenn er diejenige Sorgfalt außer Acht gelassen hat, die er in eigenen Angelegenheiten anzuwenden pflegt. Die Wettbewerbsarbeiten können bis 4 Wochen nach Ende der Ausstellung- bis spätestens 20.01.2017 - beim Stadtgartenamt abgeholt werden.

## **13. Bekanntmachung der Ergebnisse**

Der Auslober wird den Teilnehmern das Ergebnis des Wettbewerbs unverzüglich mitteilen und der Öffentlichkeit sobald als möglich bekannt machen. Alle wettbewerbsfähigen Arbeiten werden im Leeren Beutel, Bertholdstraße 9 in Regensburg vom 09.12.2016 – 23.12.2016 ausgestellt. Die Ausstellung ist am Samstag, 17.12.2016 ganztägig geschossen.

Die Preisverleihung und Ausstellungseröffnung findet am 09.12.2016 um **16:00 Uhr im Leeren Beutel, Bertholdstraße 9 in Regensburg** statt.

## **14. Verstöße gegen das Wettbewerbsverfahren**

Die Entscheidungen des Preisgerichtes in der Sache sind endgültig, sie unterliegen nicht der gerichtlichen Nachprüfung.

## TEIL B Wettbewerbsaufgabe

### 1. Anlass

Der Dachauplatz ist ein stark frequentierter Platz. Die bestehende Platzgestaltung bietet kaum Aufenthaltsanreize und Verweilmöglichkeiten, so dass der Dachauplatz aktuell vornehmlich als Transitraum dient.

Mit der Neugestaltung des Dachauplatzes wird eine Steigerung der Aufenthaltsqualität verfolgt.

Nach einer vorliegenden Rahmenplanung (siehe Anhang) soll eine randständige Baumbepflanzung erfolgen, die in Teilen bereits realisiert wurde. Des Weiteren sollen ein kleiner Kiosk und öffentliche Bestuhlung der Aufenthaltsqualität des Platzes neue Impulse geben.

Als wesentlicher Bestandteil der Platzgestaltung soll der Brunnen neu errichtet werden. Die 42 Jahre alte bestehende Brunnenanlage soll dabei völlig ersetzt werden, während die vorhandenen Anschlüsse, die sich im Bereich der nördlichen Parkhausfassade befinden, weiterhin eingesetzt werden. Dadurch können vorhandene Bodendenkmäler geschont werden.

Der Brunnenneubau soll im Sommer 2017 erfolgen.

Es ist geplant, den Dachauplatz bis zum Einbau der endgültigen Sitzmöblierung ab dem Spätsommer 2016 mit temporärem Sitzmobiliar aus dem städtischen Wettbewerb „Aktion Sondermöbel“ auszustatten. Zudem wurde im bestehenden Brunnenbecken Rollrasen verlegt, um die örtliche Situation bis zum Baubeginn aufzuwerten.

Auf Grundlage der Rahmenplanung wurde mit dem Stadtratsbeschluss vom 12.05.2016 die Durchführung dieses Kunstwettbewerbs beschlossen. Nähere Informationen zur Aufgabenstellung finden sich in Gliederungspunkt 4 sowie in Teil A der Wettbewerbsausschreibung.

### 2. Geschichte

Regensburgs Altstadt trägt seit 2006 den Titel „Weltkulturerbe“.

### 2.1 Entstehung der Stadt als römisches Legionslager

In Regensburg findet man für fast alle Epochen der Menschheits- und Kulturgeschichte Deutschlands Zeugnisse. Feste Siedlungen können bereits ab der Jungsteinzeit nachgewiesen werden, von stadähnlichen Strukturen kann allerdings erst mit der militärischen Befestigung des Ortes als römischem Legionslager gesprochen werden. Diese Wehranlage der Dritten Italischen Legion wurde von Marc Aurel als Reaktion auf die Markomannenkriege angeordnet.

Das östliche Legionslagertor, die „Porta principalis dextra“, öffnete sich auf dem heutigen Areal des Dachauplatzes in der Römermauer, ungefähr auf Höhe der Einmündung in die Drei-Kronen-Gasse. Das Tor wurde sogar bis ins Hochmittelalter als Stadttor genutzt und gepflegt. Als im 19. Jahrhundert Teile seines Fundaments ausgegraben wurden, fand man hier die berühmte Gründungsurkunde der Stadt Regensburg, nämlich Fragmente einer steinernen Bauinschrift, durch die die Fertigstellung des Legionslagers „Castra Regina“ auf das Jahr 179 n. Chr. datiert werden kann. Diese Steinfragmente können heute im Historischen Museum betrachtet werden, das sich nur wenige Meter von der Fundstelle entfernt am Dachauplatz befindet.

Beim Bau des „Parkhaus Dachauplatz“ ab 1970 wurde ein circa 65 Meter langer zusammenhängender Teil der römischen östlichen Legionsmauer freigelegt und saniert. Die fünf Meter hohe Großquadermauer fungierte nach dem Abzug der Römer um 400 n. Chr. weiterhin als östlicher Schutzwall der frühmittelalterlichen Stadt. Ab 1228 wurde der heute erhaltene Mauerteil in den Bau des Klarissenklosters St. Magdalena integriert und ist dadurch vor Verwitterung geschützt worden. Er kann nun vor Ort im „document Legionslagermauer“ rund um die Uhr besichtigt werden (s.a. 3. Bestandssituation).

Weitere aktuelle Funde aus der Römerzeit auf dem Dachauplatz sind beispielsweise ein neun Zentimeter langes Bronzepferdchen sowie einige Fibeln und Münzen.

Aufgrund fehlender Erwähnung in Schriftstücken und mangelnder archäologischer Funde weiß man über die Stadtgeschichte in der Übergangszeit zwischen dem Abzug der Römer und der Völkerwanderungen bis in das frühe Mittelalter nur wenig.

### 2.2 Struktur im Mittelalter

Nach einer Beschreibung des Bischofs Argeo von Freising ähnelte die Stadt Radaspona (Regensburg) bis ins 8. Jahrhundert noch stark der römischen Festungsanlage. Er beschrieb sie 770 als „uneinnehmbar, aus Quadern er-

baut, mit hochragenden Türmen, und mit Brunnen reichlich versehen<sup>1</sup>. Ihre sichere Lage kann einer der Gründe gewesen sein, warum die Stadt ab Mitte des 6. Jahrhunderts zum Hauptsitz der bajuwarischen Herzöge wurde. Diese förderten die Entwicklung der Stadt bis zum 12./13. Jahrhundert größtenteils, konnten sich dann jedoch nicht mehr gegen Bürger und Bischof durchsetzen.

Vom 13. bis ins die Mitte des 15. Jahrhunderts erlebte Regensburg seine Blütezeit und verwaltete sich als Freistadt durch die Entlehnung der herzoglichen Gerichtsrechte selbst.

Obwohl das Verhältnis zwischen Bischof und Stadt nicht immer positiv geprägt war, zeigte sich die Neustrukturierung Regensburgs ab dem 13. Jahrhundert auch im Neubau des Domes St. Peter (heutiges Wahrzeichen der Stadt neben der Steinernen Brücke) und in der Ansiedlung einiger Bettelorden, darunter die Minoriten und die Klarissen, die ihre Klöster knapp außerhalb der Stadtmauer auf dem Areal des heutigen Dachauplatzes errichteten. Ab dem späten 13. Jahrhundert erfolgte auch eine Erweiterung der Stadtmauern nach Westen und Osten, die die Klöster und weitere Bebauung umschließen sollten.

1226 wurde die Ordensgemeinschaft der Minoriten mit der Überlassung der romanischen Kirche St. Salvator (heute als gotische Minoritenkirche Teil des Historischen Museums) in die Stadt aufgenommen. Aufgrund reicher Spenden konnten das Kloster und die Kirche gotisch ausgebaut werden; zu ihren Gebäuden gehörten schließlich zwei Kreuzgänge, wovon der sog. „Große Kreuzgang“ sich teilweise erhalten hat und heute durch das Historische Museum betreten werden kann. Vom spätgotischen „Kleinen Kreuzgang“ ist nur noch der Ostflügel erhalten. Des Weiteren besaß das Kloster ebenfalls eine Große und eine Kleine Sakristei, beide spätgotisch. Außerdem gehörte die um 1300 erbaute Onofriuskapelle als Grabkapelle des Berthold von Regensburg und die Paulsdorfferkapelle, die vor 1296 als Grabkapelle Adelliger entstand, zum Kloster. Ferner sind der Kreuzhof, das Refektorium, die Klosterküche und der Schlafsaal erhalten.

Die ebenfalls große Bettelordenkirche der Dominikaner im Westen der Stadt bildet das Pendant zur Minoritenkirche.

Seit etwa 1228 lebten Magdalenerinnen in Nachbarschaft der Minoriten auf dem heutigen Gelände des Dachauplatzes. 1296 nahm die Gemeinschaft die Regel der hl. Klara an und wurden so zum weiblichen Orden der Franziskaner. Der Anger des Konvents, der sog. Klarenanger, erstreckte sich im Süden bis zur Einmündung der heutigen Landshuter Straße. Im Hinblick auf den Er-

halt archäologisch wertvoller Bestände ist bemerkenswert, dass die Klosterschwester die Überreste der römischen Legionsmauer in ihr Gebäude integrierten, denn so wurde die Substanz vor Verwitterung geschützt.

### 2.3. Neuzeit bis 20. Jahrhundert

Unter der Reformation verloren die Klöster teilweise Mitglieder; zusätzlich blieben Ordenseintritte und Stiftungen aus. 1580 verließen zwar die Äbtissin der Klarissen, ihre Priorin und ihre Schaffnerin das Kloster um sich der Reformation anzuschließen, durch die Aufnahme vierer Klarissen aus dem Reformkonvent Valduna konnten jedoch der Fortbestand und die Regeltreue des Klosters gesichert werden.

1809 wurden die Kirche und das Kloster der Klarissen durch die napoleonische Belagerung zerstört. Die Schwestern übersiedelten 1811 in das säkularisierte ehemalige Kapuzinerkloster in der nahe gelegenen Ostengasse. Ab dieser Zeit übernahmen die Klarissen gemeinsam mit den Dominikanerinnen den Schulunterricht der Regensburger Mädchen. Der Regensburger Konvent der Klarissen wurde 1974 aufgelöst.

Auch die Minoriten erlebten mit dem 16. Jahrhundert religiösen und wirtschaftlichen Niedergang; das Kloster hatte sich bereits 1415 unter den Schutz der Stadt gestellt, welche 1542 offiziell die lutherische Lehre annahm. Einige Mönche verließen daraufhin den Konvent und im Tausch gegen eine Lebensrente übergaben die übrigen Ordensbrüder ihre Gebäude an die Stadt. Es wurde nun die erste evangelische Druckerei im ehemaligen Minoritenkloster betrieben. Schon 1552 konnten die Minoriten allerdings wieder zurückkehren, da Kaiser Karl V. die Rückgabe des Klosters verlangte. Das Minoritenkloster am heutigen Dachauplatz wurde 1803 unter der Säkularisation geschlossen. Die bunten Glasfenster der Minoritenkirche wurden nach München gebracht, und sind heute im Bayerischen Nationalmuseum zu besichtigen. Die Klostergebäude wurden zur Kaserne umfunktioniert und der Kirchenbau als Maut- und Exerzierhalle sowie als Militärmagazin und Notquartier zweckentfremdet.

Ein Stadtplan des Jahres 1812 bezeugt die entsprechende neue Namensgebung des Platzes, dessen Kern nun als „Exercierplatz“ bezeichnet wurde. Der schmale Bereich vor der ehemaligen Minoritenkirche, der heute in den größeren Platzzusammenhang eingeschlossen ist, hieß „Minoritenplatz“. Der südliche Bereich wurde weiterhin „Klarenanger“ genannt und 1934/35 in „D.-Martin-Luther-Straße“ umbenannt.

Ab 1531 bis zum 19. Jahrhundert wurde am nördlichen Teil des heutigen Dachauplatzes das sog. Schwarze Burgtor, der mittelalterliche Nachfolgebau des alten römischen Stadttors, als Gefängnis genutzt.

<sup>1</sup> Vgl. Arbeonis episcopi Frisingensis: Vitae sanctorum Haimhrammi et Corbiniani, S. 35 f. (z. B. online unter: <<http://www.dmgh.de/de/fs1/object/goToPage/bsb00000765.html?pageNo=35&contextType=scan&contextSort=sortKey&sortIndex=010%3A070%3A0013%3A010%3A00%3A00&contextOrder=descending&zoom=0.75>> [Zugriff 1.6.2016]).

1641 wurde am benachbarten Alten Kornmarkt der Grundstein für ein Kloster der Unbeschuhten Karmeliten gelegt. Dieses Kloster, das heute noch in Nachbarschaft des Dachauplatzes besteht, stellt seit 1721 Karmelitengeist her. Auf dem Gelände der Klosterbrauerei wurde 1873 beim Bau eines klostereigenen Hotels, das die Nordseite des heutigen Dachauplatzes bildete, die oben bereits erwähnte römische Gründungsinschrift der Stadt gefunden. Das „Hotel Karmeliten“ bestand bis 2012. An seiner Stelle wurde ein Wohnkomplex neu gebaut; im Erdgeschoss des Gebäudes befinden sich ein Supermarkt und eine Bäckerei.

## 2.4 Geschichte des Dachauplatzes unter dem Nationalsozialismus

Nachdem der heutige Dachauplatz 1918 in „Kasernenplatz“ umbenannt wurde, erfolgte 1933 eine weitere Umbenennung in „Moltkeplatz“: Graf von Moltke war ein Generalfeldmarschall des Deutsch-Französischen-Krieges 1870/71. Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs trägt der Platz seinen heutigen Namen „Dachauplatz“ in Gedenken und Mahnung an die Opfer des Konzentrationslagers Dachau.

Auf dem Platz ereignete sich am 23. und 24. April 1945 ein grausames Beispiel der Brutalität der nationalsozialistischen Verbrechen. Den Hintergrund bildete die „Regensburger Frauendemonstration“ vom Nachmittag des 23. April 1945, bei der die kampflöse Übergabe Regensburgs an die bereits nahenden amerikanischen Truppen erwirkt werden sollte. Den Demonstranten wurden gerüchteweise Redner angekündigt, darunter der Domprediger Dr. Johann Maier. Dieser ergriff schließlich das Wort, um angesichts eines Handgemenges mit den Wachen vor der damaligen Kreisleitung der NSDAP zur Gewaltlosigkeit aufzurufen und um die Regierung um die kampflöse Übergabe der Stadt zu bitten. Er wurde jedoch unterbrochen und zusammen mit anderen Männern aus der Menge verhaftet und zur Polizeidirektion (heute Polizeiinspektion Süd) abgeführt. Ein sofort einberufenes Standgericht verurteilte Dr. Johann Maier und den pensionierten Lagerarbeiter Josef Zirkl wegen Wehrkraftzersetzung ohne Rechtsbeistand zum Tod. Sie wurden noch in der Nacht öffentlich auf dem damaligen Moltkeplatz erhängt. Der ebenfalls verhaftete pensionierte Polizei-Hauptwachtmeister Michael Lottner wurde schon während des Verhörs in der Kreisleitung erschossen. Sein Leichnam wurde anschließend unter den Galgen gelegt. Ebenfalls kurz vor Kriegsende wurde der bereits monatelang zum Tode verurteilte Johann Igl getötet.

Die Bestattung Dr. Maiers erfolgte erst am 27. April, nach dem Einmarsch der Amerikaner.

Heute erinnert eine Stele auf dem Dachauplatz an die Hingerichteten. Richard Triebe, Dombaumeister von 1957 bis 1986 und Träger verschiede-

ner kultureller Auszeichnungen, schuf 1975 das steinerne Mahnmal zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus.

Außerdem befindet sich eine Gedenktafel an der Westseite des Dachauplatzes und am 1. Jahrestag der Hinrichtung wurde an der inneren Südmauer des Doms St. Peter eine weitere Gedenktafel angebracht.

## 3. Bestandssituation

### 3.1 Beschreibung des heutigen Platzes

Der Dachauplatz liegt im Osten der Regensburger Innenstadt, an die Fußgängerzone angrenzend, direkt an der D.-Martin-Luther-Straße. Diese nimmt einen Großteil der Platzfläche ein und bildet eine wichtige Verkehrsachse, da sie den südlich gelegenen Hauptbahnhof mit der Eisernen Brücke am nördlichen Rand der Innenstadt verbindet. Diese Straßenführung prägt den Grundriss des Platzes, der sich ihrem Verlauf folgend am Bau des Historischen Museums entlang in nördlicher Richtung bis vor die Tore der Minoritenkirche erstreckt.

Der Kernbereich des Platzes liegt westlich der D.-Martin-Luther-Straße und ist, von dieser abzweigend, nördlich von der Drei-Kronen-Gasse und westlich von der Dr.-Wunderle-Straße umrahmt. Dieser Platzbereich soll in seiner Aufenthaltsqualität aufgewertet werden.

Auf diesem Teil des Platzes befindet sich die Brunnenfläche, die aktuell als Rasenfläche hergerichtet ist. Sie ist überschattet von einigen größeren Bäumen und an zwei Seiten von Bänken umgeben. Die Baumbepflanzung wird auch nach der Neugestaltung des Platzes bestehen, wohingegen die Sitzgelegenheiten sowie die Brunnengrundfläche umgeplant werden.

Daneben steht das Mahnmal der Opfer des Nationalsozialismus mit der Inschrift „HIER STARBEN / AM 23. APRIL 1945 / FÜR REGENSBURG / DR. JOHANN MAIER / DOMPREDIGER / JOSEF ZIRKL / LAGERARBEITER / MICHAEL LOTTNER / INSPEKTOR. / IN DANKBARKEIT / DIE BÜRGER VON / REGENSBURG“. Es wurde 1975 vom damaligen Dombaumeister Richard Triebe als Stele in Kalkstein gehauen und erinnert an das oben geschilderte Naziverbrechen kurz vor der Kapitulation. Diese Stele wird nach der Neugestaltung leicht versetzt wieder aufgestellt werden.

Der Dachauplatz ist ein wichtiger Haltepunkt des öffentlichen Personennahverkehrs, der von insgesamt 16 Buslinien angefahren wird. Drei der Halte-

punkte sind südlich des Platzes an der D.-Martin-Luther-Straße verortet und die übrigen drei befinden sich im östlichen Teil des Platzes vor dem Historischen Museum.

Die Lochblechfassade der Nordfront des „Parkhaus Dachauplatz“ verläuft parallel zur Brunnenfläche und ist von dieser durch eine Reihe hoher Bäume, Fahrradstellplätze, Sitzbänke und die Autoeinfahrt ins Parkhaus getrennt. Das Parkhaus wird von den Stadtwerken Regensburg betrieben und bietet als größtes Parkhaus in Regensburg 700 Stellplätze auf sechs Ebenen. Außerdem besitzt es seit 2015 eine Ladestation für Elektrofahrzeuge. Durch seine Kapazitäten und seine zentrumsnahe Lage ist das „Parkhaus Dachauplatz“ eine beliebte Parkmöglichkeit und nimmt täglich etwa 2.000 Fahrzeuge auf.

Im Erdgeschoss des Parkhausgebäudes befinden sich des Weiteren eine Markthalle mit verschiedenen gastronomischen Angeboten und Cafés sowie ein Supermarkt. Auf seiner südlichen, dem Platz abgewandten Seite sind ein Bistro, ein Friseur und eine Schneiderei in das Parkhausgebäude integriert.

Beim Bau des Parkhauses wurde ab 1970 ein circa 65 Meter langer Teil der römischen östlichen Legionsmauer freigelegt und konserviert. Dies ist der längste am Stück erhaltene Abschnitt der Befestigungsmauer, deren Nord-Süd-Ausdehnung etwa 550 Meter betrug. Über die Länge dieses erhaltenen Mauerabschnitts wurde von den Römern mit wenig Abstand nachträglich eine zehn Meter breite Halle gebaut, die heute leider nicht mehr sichtbar ist, da sie sich an der Rückseite des Mauerstücks befindet. Diese Halle könnte zur Aufbewahrung militärischer Gerätschaften und Waffen gedient haben und wurde in den folgenden Jahrhunderten weiter ausgebaut und genutzt. Im Zwischenraum zwischen Halle und Mauer wurden zwei Grabschalen gefunden, die schwer datierbar sind, aber möglicherweise für agilolfingische Adelige genutzt wurden.

Der besagte Mauerteil kann als Hauptstück des dreiteiligen „document Legionslagermauer“, zu dem auch die Mauerreste am Ernst-Reuter-Platz (Südostecke der Mauer) und am St.-Georgen-Platz (Nordostecke) gehören, im öffentlichen Kellerdurchgang des Parkhauses besichtigt werden. Das „document“ ist durch jederzeit abrufbare Filme und eine Schautafel didaktisch aufbereitet. Zudem macht dieses document den Höhenunterschied im Laufhorizont von Römerzeit und Heute gut erlebbar.

Die Ostseite des Platzes wird, die D.-Martin-Luther-Str. eingeschlossen, durch das städtische Historische Museum begrenzt. Seit 1931 befindet es sich in den ehemaligen Klostergebäuden des Minoritenordens; dennoch verzögerte sich die Eröffnung des Museums bis 1949. Die Bezeichnung „Historisches Museum“ wurde sogar erst 1996 festgelegt. Die Sammlungen des Historischen Museums dokumentieren Kunst- und Kulturgeschichte vom Paläoli-

thikum (ca. 80 000 bis 10 000 v. Chr.) über die Römerzeit und das mittelalterliche Regensburg bis zum beginnenden 20. Jahrhundert. Außerdem befindet sich im malerischen mittelalterlichen Kreuzgang des Gebäudes ein Museumscafé.

Im Jahr 2015 verbuchte das Historische Museum 26.466 Besucher – dies ist die größte Besucherzahl unter den städtischen musealen Einrichtungen. Nördlich an das Museum anschließend befindet sich die Minoritenkirche St. Salvator. Sie zeichnet sich, dem Bettelorden gemäß, durch ihre Schlichtheit aus. Ihre dem Dachauplatz zugewandte Westfassade aus Bruchstein zeigt zudem deutlich den Übergang von der Romanik zur Gotik: Während von den drei Portalen an dieser Seite das zentrale größte Tor rundbogig gebaut wurde, sind die beiden jetzt zugemauerten seitlichen Tore spitzbogig. Über jedes der Tore spannen sich dreibahnige Bleiglasfenster. Die Kirche besitzt anstelle eines Kirchturmes einen zierlichen Giebelreiter.

Die dreischiffige Minoritenkirche ist durch das Historische Museum zu betreten, dessen Teil sie heute ist. Des Weiteren wird sie oft als Konzert- oder Ausstellungsraum genutzt.

Der Dachauplatz ist im Süden teils durch das Parkhaus Dachauplatz begrenzt; quer über dem Verlauf der D.-Martin-Luther-Straße verlängert sich diese Grenze dann als gedachte Linie bis auf die Höhe des östlichen Historischen Museums.

Die Nordgrenze des Dachauplatzes schließt an der Minoritenkirche mit dem Schwanenplatz ab und verläuft entlang der Drei-Kronen-Gasse an der Südfassade des 2012 fertiggestellten sechsstöckigen Wohnungskomplexes „Palais Karmeliten“. Dieses Gebäude umfasst 130 Wohnungen auf einer Wohnfläche von mehr als 6000 m<sup>2</sup> sowie einen Supermarkt und einen Bäcker im Erdgeschoss.

Die dem Verlauf der Dr.-Wunderle-Straße folgende Westseite des Platzes wird stark vom Erscheinungsbild des Spielsalon „Drei Kronen“ bestimmt: dessen fünfstöckiges, beige angestrichenes Gebäude fällt vor allem durch die uneinheitliche Fassadengestaltung auf.

Ebenfalls an die westliche Platzseite angrenzend befinden sich eine Fahrschule und ein Friseur.

### 3.2 Einbettung ins umgebende Stadtbild

Der Dachauplatz grenzt an drei Seiten an Verkehrsstraßen; die vierte Seite schließt mit dem Parkhaus ab. Die stark befahrene D.-Martin-Luther-Straße

macht den Dachauplatz zum Bindeglied einer bedeutenden Nord-Süd-Verkehrsachse, da sie direkt an der Fußgängerzone entlang und an die Adolph-Kolping-Straße zur Eisernen Brücke über die Donau führt. Diese Brücke ist die einzige befahrbare Flussquerung zwischen der etwas östlicheren Bundesstraße 15 über die Nibelungenbrücke und der westlich der Innenstadt gelegenen Autobahnbrücke.

Folgt man der Drei-Kronen-Gasse in westlicher Richtung, geht diese nach gut 100 Metern in die Schwarze-Bären-Gasse über und man befindet sich inmitten der Fußgängerzone der Regensburger Altstadt.

Diese weist durch ihre mittelalterliche Bausubstanz noch stark sichtbare Spuren der Blütezeit Regensburgs auf. Auch Elemente römischer Bebauung sind noch an verschiedenen Orten präsent. Der Dachauplatz befindet sich durch seine Lage auf der römischen Ostmauer in direktem Zusammenhang mit dem etwas südlicher gelegenen Ernst-Reuter-Platz und dem Nordosteck der Römermauer am St.-Georgen-Platz: diese drei Mauerstücke bilden zusammen das document Legionslagermauer, dessen Informationszentrale und Hauptschaustück am Dachauplatz besucht werden können.

Die übrigen Plätze der Regensburger Innenstadt ähneln dem Dachauplatz wenig.

#### 4. Aufgaben und Ziele des Wettbewerbs

**In der ersten Wettbewerbsphase** ist ein Vorentwurf einzusenden:

- Die Entwürfe sollen jeweils im Format Din A0 Querformat erstellt werden und im Maßstab M/1:100 gehalten sein
- Ein Entwurfsblatt beinhaltet dabei den Lageplan und Schnitte
- zusätzlich soll ein DIN A4-Blatt mit textlichen Erläuterungen abgegeben werden

**In der zweiten Wettbewerbsphase** sind Entwürfe einzusenden:

- Din A0-Querformat mit Aussagen zur Brunnengestaltung
- Din A0-Querformat mit Aussagen zur Brunnentechnik
- DIN A4-Format mit textlichen Erläuterungen
- Einsatzmodell M 1/100
- Modell M 1/20, Brunnenmodell

Detailliertere Angaben zu den Wettbewerbsunterlagen und Teilnahmebedingungen finden sich in Teil A Punkt 8 der Ausschreibung.

##### 4.1. Allgemeine Zielvorstellungen für die Neugestaltung des Platzes (außerhalb des Wettbewerbs)

Nach einer vorliegenden Rahmenplanung soll den Dachauplatz zukünftig ein Baumkarree umgeben.

Das Hochbeet an der Dr.-Wunderle-Str., auf dem sich das Mahnmal für die Opfer der NS-Verbrechen befindet, soll mitsamt dem Bestandsbaum zurückgebaut werden. Im Zuge der Platzneugestaltung soll es nach einer Oberflächenreinigung in der neu geschaffenen Baumreihe entlang der Dr.-Wunderle-Straße platziert werden.

Die bestehenden Treppenanlagen zwischen dem Brunnen und dem Parkhaus sollen im Rahmen der Platzumgestaltung entfallen. Durch diese Bodenangleichung ist die Barrierefreiheit gewährleistet.

Außerdem sind der Bau und die Bewirtschaftung eines kleinen Kiosks durch Dritte vorgesehen, dessen Planung unter Bezugnahme auf das Brunnenwettbewerbsergebnis erfolgen wird.

Mit der geplanten Ausstattung mit Sitzgelegenheiten sollen Verweilmöglichkeiten ohne Konsumzwang verfolgt werden. Bis zum Abschluss der Bauarbeiten soll ab dem Spätsommer 2016 temporäres Sitzmobiliar aus dem städtischen Wettbewerb „Aktion Sondermöbel“ bereitgestellt werden.

Nachdem der Brunnenneubau, vorgesehen für den Sommer 2017, abgeschlossen sein wird, sollen die oben genannten Maßnahmen bis November 2017 realisiert werden.

##### 4.2. Besondere Zielvorstellungen für den Brunnen: Erwartungen an die Teilnehmenden am Wettbewerb

- Entwicklung eines signifikanten und realisierbaren Brunnenentwurfs
- Steigerung der Aufenthaltsqualität am Platz durch den Brunnen
- Einhaltung der vorgegebenen Fläche für den Brunnenneubau um das Bodendenkmal der Römer und des ehemaligen Klarissenklosters zu schützen
- Entwicklung eines schlüssigen Beleuchtungskonzepts im Brunnenbecken
- Zugänglichkeit und Beispielbarkeit für Kinder
- Berücksichtigung eines wirtschaftlichen Unterhalts der Brunnenanlage

## 5. Technische Anforderungen

### 5.1. Entwässerung

Die Entwässerung der neuen Brunnenanlage soll über die vorhandenen Schächte des vorherigen Brunnens erfolgen.

Aus den beiliegenden Bestandsplänen und Schnitten des Tiefbauamtes gehen Lage, Tiefe und Abmessungen der Schächte und Kanäle hervor.

Bei allen planerischen bzw. gestalterischen Maßnahmen sind diese Kanäle in folgender Weise zu berücksichtigen:

- Auf eine Überbauung der Kanäle mit Bauwerksfundamenten soll weitgehend verzichtet werden
- Bei nicht zu vermeidenden Überbauten der Kanäle mit Fundamenten sind Lastabtragungen auf die Kanäle durch besondere bauliche Maßnahmen auszuschließen
- Die Einstiege der Kanalschächte müssen jederzeit zugänglich und mit Reinigungsfahrzeugen des Kanalbetriebes anfahrbar bleiben. Die Schächte sind in den beiliegenden Plänen dargestellt.

### 5.2. Versorgungsleitungen

Auf die vorhandenen Leitungsanlagen ist bei der Gestaltung Rücksicht zu nehmen. Leitungsverlegungen müssen wegen des örtlichen Bodendenkmals vermieden werden.

Die Leitungsanlagen sind in beiliegenden Plänen verzeichnet.

### 5.3 Grabungsbegrenzungen aufgrund archäologischer Funde

Aufgrund der reichen Bodendenkmäler auf dem Gelände des Dachauplatzes sind Grabungsbegrenzungen zu berücksichtigen. Diese sind in beiliegenden Plänen verzeichnet.

### 5.4 Größe

Die Fläche, auf der der Brunnenneubau errichtet werden kann, ist durch die vorhandenen Bodendenkmäler beschränkt und hat Grundmaße von ca. 10,70 m x 3,46 m. Ihre Lage ist den beiliegenden Plänen zu entnehmen. Der Brunnenentwurf soll diese Grundfläche im Überbau nicht überschreiten. Innerhalb der vorgegebenen Fläche ist die (Grundriss)Formenwahl frei wählbar.

### 5.5. Materialien

Bei der Materialwahl sollten folgende Punkte bedacht werden:

- Alterungsbeständigkeit, Robustheit
- Wartung und Pflege in angemessenem Umfang

### 5.6. Wartung

Die Wartung der Brunnenanlage soll in angemessenem Umfang betrieben werden können. Von kinetischen, motorisierten oder besonders empfindlichen Konstruktionen ist daher abzusehen.

## 6. Beurteilungskriterien

Alle zur Beurteilung zugelassenen Arbeiten werden nach folgenden Gesichtspunkten vorbehaltlich mehrheitlich beschlossener Änderungen des Preisgerichts beurteilt:

1. Gesamtkonzept des Brunnenentwurfs in Bezug auf die funktionale und gestalterische Aufwertung des Platzes
2. Künstlerische Qualität des Brunnenentwurfs
3. Wirtschaftlichkeit und Realisierbarkeit

## TEIL C ANLAGEN

### Anlagenverzeichnis

- Lageplan (stadträumlich)
- Bestandsplan
- Rahmenplanung „Freiraumgestaltung“
- Schnitte (Rahmenplanung)
- 3D- Animation des Platzbereichs (nur digital, nicht als Papieranlage)

Die Anlagen sind digital unter folgender Internetadresse verfügbar:  
<http://www.regensburg.de/kuenstlerwettbewerb-dachauplatz>

### Literaturquellen (mehrfach zitierte Literatur)

Bauer, Karl: „Regensburg. Kunst-, Kultur- und Alltagsgeschichte“, Regensburg 1997.

Schmid, Peter (Hrsg.): „Geschichte der Stadt Regensburg“, Regensburg 2000.

Trapp, Eugen: „Welterbe Regensburg. Ein kunst- und kulturgeschichtlicher Führer zur Altstadt Regensburg mit Stadtamhof“, Regensburg 2008.

Waldherr, Gerhard H.: „Römisches Regensburg. Ein historischer Stadtführer“, Regensburg 2015.

### Impressum

Stadt Regensburg, Stadtgartenamt, Weinweg 8, 93049 Regensburg